

Liebet eure Feinde, und thut denen gut, die euch hassen.

Anton war der Sohn eines Landmanns und ein überaus guter Knabe. Fleißig in der Schule, ordentlich bei Allem, was er zu Hause unternahm, und höflich, dienstfertig gegen alle Menschen. Darum ward er auch von seinem Lehrer geliebt und bei Jedermann im Dorfe gerne gesehen; nur einige Knaben — seine Schulkameraden — mochten ihn nicht leiden, weil er ihnen häufig von ihren Eltern zum Muster vorgestellt wurde.

Ja, gewöhnlich hieß es: „Nimm ein Beispiel an Anton; sieh, wie reinlich und ordentlich er stets angezogen geht, obgleich seine Eltern arm sind und darum nur selten ihm ein neues Kleidungsstück anschaffen können.“ Oder: „Du hättest nur hören sollen, wie heute Anton Vollmuth von seinem Lehrer gelobt wurde. Das muß ein tüchtiger Junge sein. Wenn ich dich dagegen betrachte — was beginnst du den ganzen Abend? Immer im Freien treibst du dich herum, und wenn es spät ist, dann fällt es dir erst ein, daß du noch eine Arbeit zu fertigen hast.“ Oder: „Sieh nur, wie höflich und zuvorkommend Anton Vollmuth gegen alle Leute ist; gieb Acht, das wird ihm der liebe Gott schon seinerzeit vergelten. Denn wer das Alter ehrt, der wird selbst ein glückliches und hohes erreichen.“